... [illegible] Uhr [illegible] nach einem schwer[illegible] unsere [illegible] innigst geliebte Schwieger[illegible]

[illegible] Stier

[illegible] 28. September 1873.

[illegible] Familie Schmalstieg.

[illegible] Uhr verschied sanft und [illegible] unser theurer Vater, [illegible] Schwager Carl Eduard [illegible]. Um stilles Beileid bitten

die trauernde Wittwe und Sohn.

Leipzig, den 29. September 1873.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag [illegible] Uhr statt.

Für die vielfache herzerhebende Theilnahme bei dem Ableben und Begräbniß unseres unvergeßlichen

**Roderich Benedix**

sprechen wir hierdurch unseren tiefgefühlten Dank aus.

Leipzig, den 29. September 1873.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Heute früh 11 Uhr verschied nach längeren Leiden mein innigstgeliebter Gatte, der Bürstenfabrikant **Otto Döring**, welches hiermit schmerzerfüllt anzeigt

Leipzig, den 29. September 1873.

**Ottilie Döring.**

Gestern Nachmittags 4½ Uhr starb unser guter Sohn und Bruder **Bruno** im 21. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Eltern und Geschwister

Leipzig, den 28. September 1873.

**August Rosch** nebst Frau.

**Danksagung.**

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers, des

Herrn Rathsregistrators

**August Schulze,**

sowie für die am Grabe vom Herrn Pastor Dr. Günther gesprochenen herrlichen Trostesworte sagen wir **Allen** unsern tiefgefühltesten Dank. — Leipzig, den 26. September 1873.

**Die tiefbetrübten Hinterlassenen.**

Heute Abend endete das theure Haupt unserer Familie,

**Herr Christian Andreas Stolpe,**

**Besitzer des „Tivoli" zu Leipzig**

sein rastlos thätiges Leben.

Diese Trauernachricht seinen Verwandten, Freunden und Bekannten **nur hierdurch** zur Nachricht.

Leipzig, 28. September 1873.

**Die trauernden Hinterlassenen.**

Die Beerdigung findet **Mittwoch** früh **7 Uhr** vom Trauerhause aus statt.

Gestern Abend verschied nach langen schweren Leiden unser guter Vater und Gatte

**Joh. Gottfried Hofmann**

in seinem 57. Lebensjahre. Dies seinen Bekannten zur Nachricht.

Leipzig, den 28. September 1873.

**Die trauernden Hinterlassenen.**

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme bei dem Tode unserer guten Gattin, Mutter und Schwester sagen allen Denen, die den Sarg der Heimgerufenen so überreich mit Blumen und Palmen schmückten, besonders Herrn Dr. Gräfe für die trostreichen Worte am Grabe unseren tiefgefühltesten Dank.

**Die trauernde Familie Schmidt.**

**Die Beerdigung des Herrn C. A. Stolpe findet Mittwoch, den 1. Octbr., früh 7 Uhr vom Tivoli aus statt.**

**M. z. d. 3 P. Heute Ab. 6 U. L. A. u. J. 8 U. T.**

**Sophienbad,** Schwimm- und Badeanstalt. [illegible]

**Gothisches Bad.** Temperatur des Wassers 10

**Speiseanstalten I u. II.** Mittwoch: Kartoffeln u. Zwiebeln mit Schöpsfl. D. V. Steiniger. Heffter

## Nachtrag.

* **Leipzig**, den 29. September. Gestern Abend ½6 Uhr traf mittelst der Berliner Bahn der **Prinz Karl von Preußen** hier ein. Derselbe stieg im „Hotel Hauffe" am Roßplatz ab und reiste heute Morgen ½7 Uhr auf der Westlichen Staatsbahn weiter nach München. — Der **Herzog von Sachsen-Altenburg** langte heute Morgen 7 Uhr mit dem Schnellzug der Dresdner Bahn nebst Adjutanten und Dienerschaft von Breslau hier an und reiste mittelst der Bayerischen Bahn weiter nach Altenburg. — Der **Herzog von Sachsen-Meiningen** kam heute Vormittag von Dresden hier an und fuhr mit dem Schnellzug der Thüringer Bahn ¼12 Uhr Mittags weiter nach Eisenach.

ta. **Leipzig**, 29. September. Ein Veteran der Leipziger Wirthe, Herr **C. A. Stolpe**, ist gestorben. Der frühere tüchtige Restaurateur im „Goldenen Posthorn" (Königsplatz) hatte in dem Betriebe dieser Wirthschaft, welcher bis über das Jahr 1830 zurückdatirt, den goldenen Boden gefunden, welcher es ihm möglich machte, vor dem Petersthore jenen schönen großen Kaffee- und Biergarten anzulegen und einzurichten, welcher den von der Hauptstadt des gleichnamigen Districts der Comarca di Roma, **Tivoli**, den stolzklingenden Namen entlieh und mit den ähnlichen, ebenso benannten Etablissements von Neapel, Paris, Kopenhagen zu rivalisiren fühnlich unternahm. Das Tivoli erfreut sich in der südlichen Vorstadt, noch heute des größten Besuches bei schönen Tagen, seine Gartenconcerte im Sommer, seine Bälle und Tanz-Vergnügen im Winter, die solide Bewirthschaftung des Etablissements in Hinsicht der materiellen Genüsse, unter denen das Leipziger Lieblingsgetränk, die **Gose**, eine besondere Rolle spielt, sicherten dem Vergnügungsorte an der ehemaligen Connewitzer Chaussee und jetzigen Zeitzer Straße ein constantes Publicum abwechseln aus allen Classen der Gesellschaft. Im letzten Sommer war es z. B. an gewissen wiederkehrenden Tagen Sammelpunct für das Officiercorps des Beurlaubtenstandes, gewissermaßen „ländliches Casino", geworden. Das Tivoli hat seine Zugkraft über 25 Jahre hindurch ohne Anwendung raffinirter Reizmittel für die Schau- und Hörlust der immer verwöhnter werdenden großen Menge behauptet, eine Mahnung für manche ältere und neuere Vergnügungsorte, die auf consequent gute Bewirthung leider nicht immer ihr Hauptaugenmerk richten. Stolpe gehörte zu denjenigen immer seltener werdenden Wirthen von Schrot und Korn, welche eine rauhe Außenseite durch die erzväterlichen Tugenden der Ordnungsliebe, Sauberkeit, strengen Solidität rasch vergessen machen und die über ihrem erlaubten Gewinn das Interesse ihrer Gäste nimmer aus den Augen sehen, zu denjenigen Wirthen also, die leben und leben lassen, deren Andenken darum auch lange in Ehren bleibt. So wird man Christian Andreas Stolpe's Namen als den eines derben, aber wackern und braven Wirths noch lange nennen und ihn dem jüngern Geschlecht von Wirthen, das gern nur an sich denkt, weniger an das wirkliche Wohl und Behagen der „zu letzenden Gäste", gewiß als ein Muster anempfehlen können.

* **Leipzig**, 29. September. Wir theilten unsern Lesern bereits in der vorletzten Nummer mit, daß der Luftschiffer Herr **Theodor Sivel** aus Paris hier zu dem Zwecke eingetroffen ist, um mit seinem Riesenballon am 19. October eine Auffahrt zu veranstalten. In der Zwischenzeit wird Herr Sivel wahrscheinlich mit dem kleineren Ballon, der im vorigen Jahre ihm hier diente, in einigen nahe gelegenen größeren Städten Auffsteigungen unternehmen. Der Riesenballon erfordert zu seiner Füllung nicht weniger als hunderttausend Kubikfuß Gas und die Füllung beansprucht bei sehr starken Rohren mindestens vier Stunden Zeit; sie wird diesmal nicht wieder neben der Gasanstalt, sondern auf der Wiese des Pfaffendorfer Hofes stattfinden. In den nächsten Tagen werden Inserate in den öffentlichen Blättern die Bedingungen für die Theilnahme an der Fahrt mittheilen. Interessant ist, wie sich Herr Sivel über die beabsichtigte, viel besprochene Luftschiffahrt über den Ocean äußert. Derselbe bemerkt am Schlusse einer sehr ausführlichen Darlegung in der „Weser-Zeitung" Folgendes: Kurz, dies Unternehmen, von dem man so viel Lärm macht, hat durchaus keinen ernsten Charakter, und wenn es versucht wird, kann es nur mißlingen, vielleicht zu einer Katastrophe führen. Niemand kann größeres Interesse an Allem nehmen, was die aeronautische Wissenschaft zu fördern geeignet ist, als ich, aber auch Niemand ist mehr als ich Feind solcher unsinnigen Unternehmungen, die diese Wissenschaft nur dem Tadel oder der Lächerlichkeit aussetzen.

* **Leipzig**, 29. September. An den Straßenecken erregt seit heute früh hier ein großes und eigenthümliches Placat die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden. Auf schwarzem Papier ist mit gelbem Druck die Ankündigung enthalten, daß morgen, Dienstag Abend Nummer 2 der Zeitung „**Patriot**" ausgegeben werden wird. Die ganze Abfassung des Placats läßt errathen, daß man es wieder mit einem Product der hiesigen Humoristen-Gesellschaft „Insulaner-Riege" zu thun hat, das jedenfalls ganz im Geiste von deren früheren publicistischen Kundgebungen gehalten sein wird.

* **Leipzig**, 29. September. Die mannichfachen Unterhaltungen, welche auch die diesmalige Michaelismesse mit sich führt, haben in der im Saale des „**Eldorado**" auftretenden Sänger-Gesellschaft eine schätzenswerthe Bereicherung erfahren. Die Herren **Heinig, Ehle, Stahlheuer, Gipner** und **Locke** zeichnen sich sowohl durch ein vorzügliches Ensemble, als auch in den Einzelvorträgen, und ganz besonders in deren heitern Genres aus und haben sich in ziemlich schneller Zeit, sowohl hier als Auswärts einen guten Namen erworben. Jede Nummer des geschickt zusammengestellten fast mit jedem Abende mit Novitäten bereicherten Programms wird von dem Publicum beifällig aufgenommen und namentlich übt das Liederspiel „Jesuit und Balleteuse" seine Zugkraft.

* **Leipzig**, 29. Septbr. (**Schwurgericht.**) In der heutigen ersten Schwurgerichtssitzung wurde der Rohproductenhändler Johann Georg Ernst **Starke** in Reudnitz von der wider ihn wegen Meineids erhobenen Anklage freigesprochen.

☽ **Leipzig**, 29. September. Am Neuschönefelder Bahnübergange stieß gestern Abend der 9 Uhr 35 Minuten hier eintreffende Dresdner **Personenzug** auf einen Zug leerer Wagen, welche aus dem Bereich des Bahnhofs hinausgerückt wurden, auf. Wie es heißt, hatte der Locomotivführer das zum Halten des Zuges gestellte Sperrsignal unbedachtsam überfahren und dadurch den Zusammenstoß herbeigeführt. Zum Glück war kurz zuvor möglichst gebremst und dadurch der Anprall gemildert worden. Es kamen auch die Passagiere ohne Verletzung mit dem Schrecken davon, dagegen wurden die Locomotiven erheblich beschädigt. Eine Entgleisung fand nicht statt.

— Auf der Thüringer Bahn traf gestern Vormittag ein vollbesetzter **Extrazug** mit Meßfremden von Erfurt hier ein. Die Gesammtfrequenz der auf dieser Bahn zum gestrigen Meßsonntag hier angelangten Passagiere betrug 3200 Personen.

— Heute Nachmittag wurde in der Langen Straße ein 3½jähriges Mädchen von einem daselbst um die Ecke nach der Kreuzstraße zu im Trabe fahrenden leeren Steinwagen überfahren und an dem einen Beine dadurch schwer verletzt.

□ **Gera**, 29. September. (**Erste deutsche Realschullehrer-Versammlung.**) Die gestern Abend zusammengetretene Vorversammlung war von ungefähr 200 Theilnehmern besucht. Dieselben vertraten wohl alle Provinzen Norddeutschlands; Süddeutschland hat **keinen** Vertreter gesandt; Elsaß einen. Die Versammlung selbst wurde durch Director Ostendorf-Düsseldorf eröffnet, worauf Director Lorey-Gera im Namen des Ortscomités die Anwesenden begrüßte. Der Bericht des Dr. Richter-Eisleben über die Entstehung der Versammlung warf eigenthümliche Streiflichter auf die Stimmung gewisser Kreise, besonders der Collegen in Süddeutschland. Es scheinen sich dieselben **absichtlich** — ob aus Particularismus oder aus anderen Gründen, wer weiß es — von den Bestrebungen ihrer norddeutschen Collegen fernzuhalten. Nach dem Bericht war dem ursprünglich aus 3 Mitgliedern bestehenden Comité nach vielen mißlungenen Versuchen und zum Theil recht traurigen Erfahrungen gelungen, die Zahl desselben bis auf 11 zu erhöhen. Weiter dürfte aus demselben noch hervorzuheben sein, daß man als Versammlungsort vier Städte: **Kassel, Braunschweig, Weimar** und **Gera** in Aussicht genommen hatte, von denen schließlich Gera gewählt wurde. Nach der Enbloc-Annahme der Geschäftsordnung und der längeren Debatte über die festzustellende Tagesordnung schloß die Vorversammlung. Von allen Seiten wird die herzliche und gastfreundliche Aufnahme der Mitglieder von Seiten der Bewohner Geras gerühmt. Die Mitgliederzahl beläuft sich im Augenblick auf 180.

(**Eingesandt.**)

**Leipzig**, 29. September. Um das Publicum auf einen, gestern an mir selbst erlebten **Taschendiebkniff** aufmerksam zu machen, theile ich denselben hier mit. Beschäftigt, meinen kleinen Knaben den linken Fuß zwischen die Steigbügelriemen eines Carrousselpferdes zu zwängen, fühle ich mich von hinten in der Rocktaschengegend berührt und indem ich mich wieder aufrecht stelle, ein Gezerre am Tascheneinschnitt, bemerke dann, mich umsehend, einen jungen Menschen, der eben eine Uhr aus dem Einschnitte hervorgezogen hatte. Auf mein Anfragen, was er da an meiner Tasche gebe, antwortete er gelassen: „Oh, meine Uhr blieb mir hängen." Dieselbe hing an einem so langen, ihm bis über die Hüften hinab reichenden Bande, daß ich über den Zweck dieser Länge nicht zweifelhaft bin. Durch meinen Knaben gebunden, konnte ich den Menschen, welcher noch zwei Knaben von ca. 12 Jahren bei sich hatte, nicht verfolgen um Weiteres zu veranlassen.

## Telegraphische Depeschen.

**Paris**, 28. September. Die legitimistischen Journale in der Provinz veröffentlichen eine unter sich vereinbarte Erklärung, in welcher sie aussprechen, die Rückkehr zu der traditionellen Monarchie mit der nöthigen Reform verfolgen zu wollen. Dieselben melden, der Graf Chambord habe sich bereit erklärt, diese wieder aufzunehmen. Der „Ordre" verwirft ebenso wie die „République française" das vom „Avenir national" vorgeschlagene Bündniß der Republikaner mit den Bonapartisten und erklärt, die imperialistische Partei würde die Pläne der monarchischen Fusion im Namen des Principes der nationalen Souveränetät und aus Achtung vor dem allgemeinen Stimmrecht energisch bekämpfen, jedoch ohne mit den Radicalen gefährliche Verbindungen einzugehen. — Der Marschall-Präsident Mac Mahon hat dem Fürsten Milan von Serbien die Insignien des Großkreuzes der Ehrenlegion überreicht.

**Posen**, 29. September. Die „Posener Zeitung" meldet: Das Oberpräsidium bestimmte auf Anordnung des Cultusministers, daß die Polizeibehörden in der Provinz Posen überall, wo Geistliche gegen die Kirchengesetze eingesetzt seien, auf die Kirchenbücher und Kirchensiegel Beschlag legen und dieselben an die Regierung ausliefere, welche auf Antrag der Interessenten Kirchenzeugnisse aus dem Kirchenbuche ertheilen wird. — Wie die „Ostdeutsche Zeitung" meldet, soll gegen den Erzbischof die Temporaliensperre eingeleitet sein.

**Eydtkuhnen**, 28. September. Gestern Abend um 10 Uhr ist auf dem hiesigen Bahnhofe der fällige Personenzug mit einem Rangirzuge zusammengestoßen. Der Zugführer des Personenzuges, ein Locomotivführer und ein Schaffner sind dabei ums Leben gekommen und mehrere Passagiere verwundet worden.

**New-York**, 29. September. Es geht das Gerücht, daß die amerikanischen Truppen neuerdings im Mexikanischen Gebiete eingefallen seien.

# Volkswirthschaftliches.

## Verschiedenes.

— **Gasbeleuchtungs-Actien-Verein in Sellerhausen.** Die **Liquidation** dieses Vereins, der s. Z. mit so großen Hoffnungen ins Leben gerufen wurde, ist **beendet**, und die gesetzliche Jahresfrist seit der Vereinsauflösung verstrichen. Jetzt fordert der Verwaltungsrath (Adv. Wachs) die glücklichen Actionaire auf, ihren Vermögensantheil im Betrage von 56 Thlr. 22½ Ngr. per Actie zu erheben. — (Vergl. Inserat in heutiger Nummer.)

— Die **Gesammtausprägung** der **Reichsgoldmünzen** in den Münzstätten des Deutschen Reichs stellt sich bis zum 13. d. Mts. auf 903,484,860 Mark, wovon 776,794,380 Mark in Zwanzigmarkstücken und 126,690,480 Mark in Zehnmarkstücken bestehen.

— **Berliner Maschinenbau-Actien-Gesellschaft, vorm. L. Schwartzkopff.** In der neulich stattgehabten Sitzung des Aufsichtsraths wurde die Dividende des mit dem [illegible] abgelaufenen Geschäftsjahres auf [illegible] festgesetzt. Die Einlösung der Coupons [illegible] der Berliner Handelsgesellschaft, den Herren Gebrüder Schickler oder bei der Gesellschafts-Casse findet schon vom 1. October a. c. ab statt, obschon dies statutmäßig erst vom 2. Januar 1874 ab zu geschehen hätte.

**Breslau**, 25. September. **Posener Provinzial-, Wechsler- und Discontobank.** In Angelegenheit dieses so schwer geschädigten Instituts fanden in den letzten Tagen wiederholte Besprechungen zahlreicher Actionaire statt, nachdem die in Folge früheren Beschlusses nach Posen gesandten Delegirten einen ungeschminkten Bericht über die gegenwärtige trostlose Situation der Bank erstattet hatten. Die auf Grund eingehender Recherchen erlangten Informationen gewähren leider die Gewißheit, daß ein sehr großer Theil des Actiencapitals auf unverantwortliche Weise verloren gegangen ist, und zwar theils an den waghalsigen Speculationen des Vorstandes, theils durch leichtsinniges Creditgeben selbst an die **Beamten des eigenen Instituts**. Es wurde in Folge dessen beschlossen, mit allen gesetzlichen Mitteln die Rechte der Actionaire zu wahren und zu diesem Zwecke in erster Reihe eine außerordentliche General-Versammlung schleunigst einzuberufen.

— **Georgia-Eisenbahn.** Die Directoren dieser Bahn entdeckten eine Reihe von Unterschlagungen seitens Beamter der Bahn; so soll der Bahnmeister 100,000 bis 180,000 D. entwendet und der General-Fracht-Agent ebenfalls Gelder der Compagnie zu seinem Nutzen verwandt haben. (New-York. H.-Z.)

— Die **Werra-Bahn-Gesellschaft** beabsichtigt ihre 5procentigen Prioritäts-Obligationen (im Betrage von 3,250,000 fl.) in 4½procentige umzuwandeln und hat die Thüringische Bank zu Sondershausen, sowie die Mitteldeutsche Creditbank zu Meiningen mit der Ausführung dieser Operation beauftragt.

— **Dessauer Stadtanleihe.** Die Stadt Dessau gedenkt die Darleihung des zur Anlage der städtischen Wasserleitung benöthigten Baucapitals von 250,000 Thlr. in gleicher Weise wie die Stadt Bernburg aus dem Reichsinvalidenfond in Berlin zu ermöglichen. Ein bezuglich bezügliches Gesuch haben Bürgermeister und Rath an das Reichskanzleramt gerichtet.

**Hamburg**, 29. September. (Telegr.) Das Bankhaus **S. u. J. Fränkel** stellte heute seine Zahlungen ein.

**Wien**, 28. September. Die **Creditanstalt** ist, wie von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, nicht geneigt, gegen Provision die **Durchführung von Liquidationen** zu besorgen. — Wie die „Neue fr. Presse" meldet, beabsichtigen hervorragende Mitglieder des Abgeordnetenhauses im nächsten Reichsrathe den Erlaß gesetzlicher Bestimmungen zu erwirken, wodurch allen und vorzugsweise den subventionirten Bahnen die Verwendung von Geldern im Report untersagt werden soll.

**New-York**, 27. September. Das Comité des Clearing-house hat beschlossen, Anleihe-Certificate in **unbegrenzter** Anzahl auszugeben. — Die Börse wird am nächsten Dienstag wieder **geöffnet werden**, obgleich noch weitere Zahlungseinstellungen von Banken in den Provinzialstädten erfolgt sind. Die allgemeine Stimmung ist etwas **beruhigter**. — Der Chef der **ersten Bank in Washington**, [illegible] in der letzten Woche die [illegible] eine [illegible] 1,500,000 Dollars [illegible] und 2,[illegible] Dollars [illegible] auf.

[illegible]